

»Mord in letzter Instanz«

Spannender Krimi der »Kleinen Bühne Wolfenbüttel«

Rechtsanwalt Ferrari ist tot. Sein Leichnam wurde von Mademoiselle Lambert, seiner Sekretärin und Michel Rodier, seinem Assessor, gefunden. Für Clothilde Ferrari, der Witwe, steht fest, daß ihr Mann ermordet wurde. Kommissar Napal, der die Untersuchung leitet, ist sich da nicht so sicher. Was will Rechtsanwalt Trincart? Hat Sylvie Durmont, die Geliebte des Toten, Ferrari zum Selbstmord getrieben? Welche Rolle spielt der zwielichtige Heurteux? Diese Fragen werden in dem fran-

zösischen Kriminalstück „Mord in letzter Instanz“ beantwortet. Das „junge Ensemble“ der Kleinen Bühne Wolfenbüttel, unter der Leitung von Jürgen Niemann, bietet am Sonnabend, dem 24. Februar, um 19.30 Uhr und am Sonntag, dem 25. Februar, um 15 Uhr im Theatersaal des Schlosses spannende, aber auch entspannende Unterhaltung.

Karten im Vorverkauf sind bei der Tourist-Information, Stadtmarkt 9, Telefon 0 53 31 / 8 64 87 erhältlich.



„Mord in letzter Instanz“ heißt das neue Stück der „Kleinen Bühne Wolfenbüttel“.



Mord in letzter Instanz

WOLFENBÜTTTEL (step) Die Generalprobe ist gelaufen – die „Kleine Bühne Wolfenbüttel“ steht am morgigen Sonnabend um 19.45 Uhr und am Sonntag, 25. Februar, um 15 Uhr mit dem Kriminalstück „Mord in letzter Instanz“ im Theatersaal des Schlosses auf der Bühne. Ist Rechtsanwalt Ferrari ermordet worden, oder trieb ihn seine Geliebte zum Selbstmord? Diese beiden Fragen dürften wohl den Kern des Geschehens skizzieren. Wer auf die Fragen eine Antwort wissen möchte, sollte die Vorstellungen besuchen, denn was das junge Ensemble der „Kleinen Bühne Wolfenbüttel“ unter Leitung von Jürgen Niemann auf die Beine gestellt hat, ist beachtlich! Unser Foto zeigt eine Szene des Stückes: Links Mademoiselle Lambert, die Sekretärin des Toten, gespielt von Kaya Gutsmann, und rechts der äußerst zwielichtige Heurteux, dargestellt von Heiko Bagdonat.

Foto: Wolfgang Lange

Schaufenster

17.2.90

32 12.2.90

Zwei Premieren sind geplant

Gleich zwei Premieren bietet die „Kleine Bühne Wolfenbüttel“ dem Wolfenbütteler Theaterpublikum im ersten Quartal 1990. Einmal ist es die Gruppe unter der bewährten Leitung von Ralf Kleefeld, die das Lustspiel „Familiendramödie“ probt.

Es geht um einen Schriftsteller, der genug hat von erfolgreichen Lustspielen, er fühlt sich zu Höherem berufen und will ein Drama, eine Tragödie, schreiben. Dadurch entstehen Situationen, die beste Theaterunterhaltung bieten. Das Ensemble wird mit dieser Komödie den Erfolgskurs, den die Gruppe 1989 begann, fortsetzen. Premiere ist am Sonnabend, 17. März, um 19.45 Uhr an im Theatersaal des Schlosses.

Eine neue Gruppe hat sich unter der Leitung von Jürgen Niemann formiert. Diese Amateurschauspieler bringen Erfahrung vom Schultheater mit und standen bereits mehrfach auf den Brettern. Bei ihnen laufen die Proben für den Krimi „Mord in letzter Instanz“. Die Premiere beginnt am Sonnabend, 24. Februar, 19.45 Uhr, im Theatersaal des Schlosses.

In dem Stück geht es um die Frage „Mord oder Selbstmord?“ Zwei Stunden lang hat der Zuschauer Gelegenheit, die Antwort zu suchen. Karten für beide Stücke gibt es bei der Tourist-Information, Stadtmarkt 9, Telefon 8 64 87.

Woz 23.2.90

Feuilleton 32/Woz

22.2.90

Die „Kleine Bühne Wolfenbüttel“ führt am Sonnabend, 24. Februar, 19.45 Uhr, und am Sonntag, 25. Februar, 15 Uhr, den Krimi „Mord in letzter Instanz“ im Schloßtheater Wolfenbüttel auf. Karten sind bei der Tourist-Information, Stadtmarkt und an der Abendkasse erhältlich.